

Von Bettina Zimmermann *

Auf Krisen kann man sich vorbereiten!



Bettina Zimmermann

Krisen sind ein latentes Risiko für jedes Unternehmen. Meist treten sie unvorhergesehen ein, können Organisationen existenziell gefährden und deren Reputation ernsthaft schädigen. Mit anderen Worten: Eine schlecht bewältigte Krise kann den guten Ruf des Unternehmens kosten. Ab kommendem Herbst erhalten Führungskräfte aus erster Hand von einem Team bewährter Krisenmanager Praxiskompetenz in Krisenmanagement und -kommunikation. Diese Intensivseminare finden im Lilienberg Unternehmerforum statt.

Krisen können jeden treffen, und trotzdem versuchen viele Unternehmen und Behörden, eine vorhandene Krise zunächst einmal zu ignorieren oder auszusitzen. Das tut man in der Regel, wenn man eine unangenehme Entwicklung nicht wahrhaben will. Man verschliesst die Augen vor den ersten Anzeichen und handelt erst, wenn es schon fast zu spät ist.

Krisen sind ein weites Feld

Was ist denn überhaupt eine Krise? Wo fängt sie an, wann hört sie auf, und wie kann man sie entschärfen? Das sind Fragen, die sich jeder verantwortlich handelnde Manager stellen sollte.

Krisen in einem Unternehmen können zum Beispiel dann entstehen, wenn die Lieferkette plötzlich unterbrochen wird, wenn Produkte fehlerhaft sind und zurückgerufen werden müssen. Wenn Hackerangriffe Computersysteme blockieren oder

Daten abgezogen werden. Wenn Fehlleistungen von Führungskräften die Firma destabilisieren, ein Brand zu einem Gebäude- oder Produktionsausfall führt oder wenn einem Unternehmen ein Reputationsverlust droht, weil dieses mit einem Skandal in den Fokus der Medien gerät.

Sie alle kennen solche Geschichten. Vielleicht weil Sie in einer Funktion im Unternehmen selbst so etwas erlebt oder bewältigt haben, weil Sie schon einmal durch das «Stahlbad einer Krise» gehen mussten oder ganz einfach, weil Sie in den Medien davon gelesen haben. Unternehmenskrisen sind Situationen, in welchen Sie als Geschäftsführer oder im Management gefordert sind, den Fortbestand der Firma sicherzustellen. In Krisen stehen die Unternehmensverantwortlichen vor betriebswirtschaftlichen und zukunftsweisenden Entscheidungen, gleichzeitig lastet eine enorme emotionale Belastung auf ihnen.

Und der Klassiker in Krisen: Es wird umgehend ein Schuldiger gesucht. Immer dann, wenn eine Krise ein Unternehmen heimsucht, will man intern und extern wissen, wer für dieses Fiasko die Verantwortung trägt. Es scheint leichter zu sein, Verantwortliche zu suchen, anstatt selbst Verantwortung zu übernehmen.

Führungskräfte sind gefordert

Das auffälligste Phänomen in einer Krise ist die «Gleichzeitigkeit», das beschreibt die Umstände sehr genau: In Krisensituationen prasseln eine Vielzahl an Eindrücken und Problemen auf ein Unternehmen und dessen Führungsriege ein. Da muss man alle Fakten und Informationen schnell sortieren, bewerten und richtig einordnen. Genau das fällt den Führungskräften manchmal schwer, denn Krisensituationen sind purer Stress – eine denkbar schlechte Voraussetzung, um gute Entscheidungen zu treffen. Zudem bleibt ja das Tagesgeschäft nicht stehen, die Welt um Sie herum dreht sich weiter.

Insbesondere Führungskräfte sind im Krisenfall in höchstem Masse gefordert. Doch souverän führen und entscheiden kann in solchen Situationen nur, wer über spezifisches Know-how verfügt und gut vorbereitet ist.

Ein schwieriger Balanceakt

Die Komplexität von Krisensituationen verlangt eine ganzheitliche Sicht- und Herangehensweise. Es braucht klare, zuweilen knallharte Entscheidungen und Massnahmen sowie eine professionelle Krisenkommunikation – insbesondere auch gegenüber den Medien und damit der Öffentlichkeit. Zudem gilt es, die betroffenen Menschen mit ihren Emotionen und Bedürfnissen aufzufangen. Ein Balanceakt, der unterschiedlichste Kompetenzen verlangt. Oftmals mangelt es an praxisorientierten Führungskräfteausbildungen für erfolgreiches Krisenmanagement in der Unternehmenspraxis.

Mit dem neu gegründeten Kompetenzzentrum Krisenmanagement (KKM) schliessen vier erfahrene Experten diese Lücke. Im Rahmen von Intensivseminaren erhalten Top-Führungskräfte gebündelte Praxiskompetenz in Krisenmanagement und -kommunikation aus erster Hand von einem Team bewährter Krisenmanager. Dessen breites Erfahrungsspektrum wird ergänzt durch einen hochkarätigen Beirat mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Armee und Gesellschaft. Dieser nimmt die Rolle des inhaltlichen und strategischen Sparringpartners und Impulsgebers ein.



Das Führungsteam des Kompetenzzentrums Krisenmanagement (von links): Marcel Fritsche, Bettina Zimmermann, Beda Sartory und Thomas Hobi.

Für den entsprechenden Trainingsrahmen sorgt die Location des KKM, das seinen Sitz im Lilienberg Unternehmerforum hat. Eine angemessene Umgebung für die Auseinandersetzung mit diesem anspruchsvollen Thema.

Das Ausbildungsspektrum des KKM umfasst vom Krisenmanagement über die Krisenkommunikation bis zur Leitung eines Krisenstabs alle Facetten. Genau darin trainieren und befähigen die erfahrenen Experten die teilnehmenden Top-Führungskräfte und machen sie «fit» für die Krise. Hierbei spielt zudem auch die Krisenprävention eine wichtige Rolle, denn die beste Krise ist die, die gar nicht erst eintritt.

Das Führungsteam des KKM setzt sich aus ausgewiesenen Experten mit jahrzehntelanger Kriseneinsatz Erfahrung zusammen. Dazu gehören neben der Gründerin und Krisenmanagerin Bettina Zimmermann

die Sicherheitsexperten Beda Sartory und Marcel Fritsche sowie der Experte für Krisenkommunikation Thomas Hobi. Gemeinsam geben sie ihr profundes und vor allem praxiserprobtes Wissen weiter und bürgen für höchste Qualität.

Die ersten Seminare starten im Oktober 2019. Weitere Auskünfte unter **www.krisen-kompetenz.ch**

** Bettina Zimmermann ist Krisenmanagerin, Buchautorin, CEO der GU Sicherheit & Partner AG und Gründerin/Leiterin des Kompetenzzentrums Krisenmanagement. Sie berät und unterstützt Unternehmen, Verbände und Behörden beim Aufbau von firmeninternen Krisenstäben und Führungsunterstützungsteams und begleitet Firmen in akuten Krisensituationen vor Ort in den Bereichen Krisenmanagement, interne/externe Krisenkommunikation und Bedrohungsmanagement.*